

Sachunterrichts- Curriculum

pestalozzische



Weilburg

STAND: APRIL 2021

Die Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts sind durch das „Kerncurriculum Sachunterricht“¹ vorgegeben. Somit ist es Ausgangs- und Bezugspunkt für die Planung von Lernprozessen, deren Evaluation und die Weiterentwicklung des Unterrichts.

Die folgenden Ausführungen geben Anregungen für die Gestaltung kompetenzorientierter Lernarrangements im Fach Sachunterricht.

Es werden keine Aussagen dazu getroffen, wie der Sachunterricht gestaltet sein muss, der den Erwerb und den Aufbau von Kompetenzen fördert und dabei die Lernenden in den Mittelpunkt stellt.

Im Kerncurriculum für das Fach Sachunterricht werden drei erstrebenswerte Kompetenzbereiche ausgewiesen:

„Erkenntnisgewinnung“, „Kommunikation“ und „Bewertung“

Erkenntnisgewinnung: Durch ihre Neugier erfahren Kinder ihre Lebenswelt handelnd und selbstbestimmt. Kinder bringen Vorwissen, Interessen, Lernerfahrungen und Kompetenzen mit, sie betrachten, beobachten und untersuchen Sachverhalte und Vorgänge. Die Lernenden erkunden ihr reales Umfeld, formulieren Fragen und benennen Problemstellungen, sie reflektieren, finden und erproben eigene Lösungsansätze. Erkenntnisse gewinnen sie einerseits im freien Tun, andererseits durch systematisches und strukturiertes Handeln.

Kommunikation: Kinder benutzen Sprache, um miteinander und mit der Umwelt in Beziehung zu treten. Sprache erschließt die Welt in realen Begegnungen oder über mediale Vermittlung. Der sprachliche Austausch fördert die Kompetenzentwicklung und hilft, grundlegende Kenntnisse über Zusammenhänge in der Welt zu erwerben. Kinder versprachlichen gewonnene Erkenntnisse, Beobachtungen und Vermutungen über naturwissenschaftliche und technische Erscheinungen sowie über gesellschaftliche, geographische, politische Zusammenhänge. So wird eine sachbezogene Kommunikation ermöglicht. Im Gespräch miteinander entwickeln die Kinder ein besonderes Verständnis der Sache und erarbeiten Erklärungs- und Deutungsmodelle. Eine präzise sprachliche Ausdrucksfähigkeit formt sich immer weiter aus, führt letztendlich zur Fachsprache.

Bewertung: Kinder handeln in sozialen Gefügen. Jeder Handlung geht eine Entscheidung voraus. Jede Entscheidung basiert auf einer Bewertung oder Beurteilung, auch wenn dies nicht immer bewusst geschieht. Die Kinder sollen zu kritischem Denken, Abwägen und Beurteilen herausgefordert werden. Sie beurteilen ihr erworbenes Wissen und übertragen es auf neue Sachverhalte. Erkenntnisse werden in einen Kontext gestellt und setzen Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges in Bezug. Kinder leiten das eigene Handeln zunehmend von geprüften und bewerteten Erkenntnissen ab. Sie können Entscheidungen begründen, Vereinbarungen akzeptieren und einhalten. Sie übernehmen, auch auf die Zukunft bezogen, Verantwortung für sich und ihre Umwelt und gestalten Beziehungen tolerant, respektvoll und solidarisch.

¹ Hessisches Kultusministerium, Bildungsstandards und Inhaltsfelder; Das neue Kerncurriculum für Hessen Primarstufe SU

In diesen genannten Bereichen sollen die Kinder über die 4 Jahrgangsstufen hinweg wesentliche Kompetenzen zur Erschließung ihrer Umwelt erwerben.

Folgende **Fünf Inhaltsfelder²** bilden den inhaltlichen Rahmen für den Kompetenzaufbau

1. „Gesellschaft und Politik“
(Wertesystem/ Meinungsbildung)

In einer Demokratie gestalten Menschen aktiv ihr soziales und gesellschaftliches Zusammenleben. Sie bringen unterschiedliche, politische, soziale, kulturelle und ökonomische Voraussetzungen mit. Sie haben gemeinsame und verschiedene Interessen, Deutungsmuster und Lebensstile. Kinder sind in ihrem Lebensumfeld mit diesen unterschiedlichen Bedingungen in einer vielfältigen, konsumorientierten, globalisierten Gesellschaft konfrontiert. Sie erfahren, dass soziale, kulturelle, politische, ökonomische und ökologische Gegebenheiten von ihnen (mit-)gestaltet werden können und dass sie eine soziale Verantwortung haben.

2. „Natur“

Unsere natürliche Umwelt lässt sich unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten. Die daraus gewonnenen naturwissenschaftlichen Lernerfahrungen und Kenntnisse tragen zu einer positiven und fragenden Grundhaltung unserem natürlichen Lebensraum gegenüber bei. Der Mensch trägt Verantwortung für sich und die Umwelt. Er nutzt natürliche Ressourcen zur Sicherung seiner Existenz und muss sich mit der Endlichkeit dieser Vorräte auseinandersetzen. (Ökologische Erkenntnisse beeinflussen Gesellschaft und Politik in zunehmendem Maße.)

3. „Raum“

Kinder erleben ihre Umwelt als Lebens-, Erfahrungs- und Handlungsraum. Räume werden genutzt, verändert, gestaltet sowie als privat und öffentlich erkannt. Sie sind geprägt durch den Einfluss der Menschen und haben ihrerseits in ihrer Beschaffenheit Einfluss auf Handlungen und subjektive Befindlichkeit jedes Einzelnen. Das Leben von Menschen vollzieht sich in natürlichen, gesellschaftlich oder kulturell gestalteten Räumen. Als solche werden sie bewusst wahrgenommen und zielgerichtet erschlossen. Für Erhaltung, Pflege und Veränderung von Natur- und Kulturräumen trägt der Mensch Verantwortung.

4. „Technik“

Der Mensch entwickelt und nutzt Technik. Er kann sie verändern und muss sie verantworten. Sie bestimmt und ermöglicht Abläufe des täglichen Lebens, ist allgegenwärtig und scheinbar selbstverständlich, jedoch oft kaum noch im Bewusstsein des Einzelnen. Der Umgang mit Technik ist häufig reduziert auf ein reines Bedienungshandeln. Das Wissen über technische Zusammenhänge, die Kenntnis von technischen Wirkungsweisen und von Auswirkungen der Technik unterstützen die Orientierung in der aktuellen und zukünftigen Lebenswelt.

² Kap 6.1 Hessisches Kultusministerium Kerncurriculum SU

Nur im Zusammenhang mit den nicht technischen Bereichen Gesellschaft und Politik, Geschichte und Kultur sowie Natur und Raum erschließt sich die Bedeutung der Technik für unser aktuelles Leben. Sie kann für Mensch und Natur zukunftsfähig weiterentwickelt werden.

5. „Geschichte und Zeit“

Ziel: Anbahnung geschichtlichen/historischen Bewusstseins

Geschichtsbewusstsein entsteht im Zusammenhang von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und Zukunftsperspektive. Im Geschichtsbewusstsein entwickeln sich Selbstkonzept und Identität. Grundlegend für das Geschichtsbewusstsein ist das Temporalbewusstsein mit den drei Dimensionen gestern – heute – morgen. Parallel dazu entwickelt sich ein Bewusstsein für die Wirklichkeit durch die Unterscheidung von real und fiktiv. Historisches Lernen weckt das Bewusstsein für Veränderung und Perspektive. Menschliches Wirken beeinflusst die Handlungsmöglichkeiten nachfolgender Generationen. In diesem Sinne ist Gegenwart das Ergebnis vergangener Handlungen sowie unterlassener Handlungen. So wird die Welt als gestaltbar und zukunfts offen verstanden.

Die Inhaltsfelder des Sachunterrichts stehen in Bezug zu Basiskonzepten. Diese bilden übergeordnete Regeln, Prinzipien und Erklärungsmuster ab und werden in den Inhaltsfeldern konkretisiert.

Im Sachunterricht zu berücksichtigende Basiskonzepte sind langfristig tragfähig und erweiterbar. Sie werden in der Sekundarstufe I ausgebaut und später in anderen Fächern weiterentwickelt:

Folgende **Basiskonzepte** lassen sich für den Sachunterricht formulieren:

■ Leben ist Veränderung

Natürliche und gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen prägen das Leben.

■ “Dinge/Lebewesen beeinflussen sich gegenseitig“³

Gegenstände oder Lebewesen wirken aufeinander, beeinflussen sich wechselseitig und verändern damit ihren Zustand.

■ “Nur mit Energie kann man etwas tun“⁴

Energie ist unabdingbare Voraussetzung für natürliche und gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen.

■ “Auf der Welt geht nichts verloren“⁵

Stoffe können sich verändern, sie verschwinden aber nicht. Gesellschaftliche Prozesse entwickeln sich immer auf der Basis vorausgegangener Entwicklungen.

■ Menschen gestalten

Der Mensch ist Akteur. Er gestaltet seine natürliche, soziale und technische Umwelt.

³ Demuth, R.; Rieck, K.: SINUS-Transfer Grundschule Modul G3. Kiel 2005

⁴ Demuth, R.; Rieck, K.: SINUS-Transfer Grundschule Modul G3. Kiel 2005

⁵ Demuth, R.; Rieck, K.: SINUS-Transfer Grundschule Modul G3. Kiel 2005

Durch die möglichst vielfältige Verknüpfung der Kompetenzbereiche mit den Inhaltsfeldern sowie die Vernetzung der Inhaltsfelder untereinander und eine entsprechende inhaltlich-thematische Konkretisierung findet eine mehr perspektivische Auseinandersetzung mit relevanten, für die Kinder bedeutsamen, Zusammenhängen statt.

Die im Anschluss angefügte Tabelle berücksichtigt u.a. schulspezifische Besonderheiten am Beispiel der Inhaltsfelder „Raum“ und „Technik“ in verschiedenen Jahrgangsstufen zum Beispiel Klasse 1: „Bustraining“ sowie in der 3./4. Jahrgangsstufe: Thema: Weilburg, Stadtgeschichte, Stadtteile, öffentliches Leben, Rathaus, Kartenverständnis, Stadtführung in Weilburg mit Schlossbesichtigung / Thema: Hessen Besuch der Saalburg sind als Themen verbindlich in die Planung zu integrieren.

Ebenso ist bei der Erarbeitung des Themas Strom ein Besuch der Stadtwerke in Weilburg denkbar.

Um die Kompetenzentwicklung der Lernenden wirksam zu fördern, ist es ratsam, dass sich die Lehrenden einer Jahrgangsstufe über die fachlichen, überfachlichen und fachübergreifenden Ziele verständigen. So gelingt es, Vereinbarungen zu treffen, diese ggf. zu überdenken und zu optimieren. Sie bilden als offenes Entwicklungskonzept den Rahmen. Fachliche Qualifikationen beziehen sich auf die Inhaltsfelder (siehe nachfolgende Ausführungen).

Fragen sollen helfen Unterrichtsinhalte zu planen und zu festigen:

- Welche Kompetenzen sollen Lernende bei dem jeweiligen Thema erwerben?
- Was müssen die Lernenden dazu wissen und können?
- Wie kann ein bestimmter Themenkomplex konkretisiert und in Sequenzen geteilt werden?
- Welche kompetenzorientierten Lernwege eignen sich?
- Welche Lern- und Leistungsaufgaben bieten sich an?
- Welche Instrumente zur Feststellung von Lernständen (Kompetenzraster/Checklisten) lassen sich konzipieren?
- Welches ist das geeignete Darstellungsformat des jeweiligen Themas?

Die Themen beinhalten die schulintern beschlossenen verbindlichen Vorgaben sowie fakultative Themen und bilden den Rahmen für die individuelle Unterrichtsplanung.

Auf der Basis der beschriebenen Bildungsstandards werden 2 Aspekte der Vermittlung von Inhaltsfeldern unterschieden:

1. Basales inhaltliches Wissen
2. Verfahrensbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten

Jahrgangsstufe 1

Verbindliche Unterrichtsschwerpunkte:

Gesellschaft und Politik :

Zusammenleben in der Schule

- Handlungsregeln des sozialen Miteinanders
- Rituale
- Klassenregeln

Natur:

Kennenlernen von Tieren und Pflanzen

Exemplarisch:

- Tiere im Garten
- Winterschläfer
- Winterruher,..
- Obst
- (Apfel/Apfeltag)
- Frühblüher

Unser Körper

Wir lernen unseren Körper kennen:

Exemplarisch:

- Meine Zähne
- Sinne

Raum:

Verhalten als Verkehrsteilnehmer

- Bustraining
- (eventuell erste Verkehrszeichen)

Zeit und Geschichte:

Naturzyklen kennen und berücksichtigen

- Jahreszeiten
- Wochentage
- Geburtstagskalender
- Zeit/Uhr →fächerübergreifend Mathematik

Technik:

Experimentelle Versuche/Phänomene entdecken

- Schwimmen und sinken
- Luft

Optionale Unterrichtsthemen:

- Spiel und Freizeit

Jahrgangsstufe 2

Gesellschaft und Politik :

Zusammenleben in Klasse und Schule

- Klassenregeln
- Regeln

Feuer/ Feuerwehr

- (eventuell Unterrichtsgang/Besuch der Feuerwehr →Raum)
- Einfache Versuche mit Feuer

Natur:

Tier (einheimisches Wildtier)

Exemplarisch:

- Igel, Eichhörnchen, Schnecke...

Herbst

- Bäume, Blätter, Früchte, ...

Frühjahr

- Frühblüher, ...

Raum:

Motorisches Radtraining (Sport)

- Theoretische Voraussetzungen schaffen
- z. B. rechts und links, Fahrrad abstellen, Fahrradhelm, ...

Technik:

Magnetismus

Bauen und Konstruieren

- Bauen mit verschiedenen Materialien, Baupläne, ...

Geschichte und Zeit

Das Jahr

- Jahreslauf, Kalender, Monate, Wochen Tag, Uhr
- Naturzyklen kennen und berücksichtigen

Optionale Unterrichtsthemen:

Erkundung/Unterrichtsgänge in die nähere Umgebung

Exemplarisch:

- Bücherei, Feuerwehr (→Gesellschaft und Politik)
- Besuche der Klassenkameraden
- Wiese, Löwenzahn

Jahrgangsstufe 3

Gesellschaft und Politik:

Zusammenleben in Klasse und Schule

- Klassen- Schulregeln
- Klassensprecherwahl

Gesunde Ernährung

- Ernährungskreis
- Ernährungspyramide
- Pflanzliche/tierische Nahrungsmittel

Natur:

Tier (Säugetier)

Exemplarisch

- Hund (Schulhund), Katze,...

Wetter

- Jahreszeiten, Thermometer, Niederschläge, Wasserkreislauf, Klimaveränderungsproblematik sollen in die Themen flankierend einfließen

Wald

- Verbunden mit der Waldwoche, Blätter, Bäume, Kreislauf, Gefährdung durch Umweltverschmutzung, Tiere des Waldes

Raum:

Weilburg

- Stadtgeschichte, Stadtteile, öffentliches Leben, Rathaus,..
- Einführung in das Kartenverständnis
- Eventuell Stadtführung, Schlossbesichtigung (Inhaltsfeld Geschichte und Zeit)

Technik:

Weltall

- Sonnensystem, Sternbilder, Tag- und Nachteinteilung
- Raumfahrt

Geschichte und Zeit:

Anbahnung historischer Inhalte

Exemplarisch:

- Weilburg (→Raum)
- Schule heute und früher
- Brauchtum
- Indianer (→Optionale Themen)

Optionale Themen:

- Müll/ Projekttag
(Stoffsammlung Müll erstellen)
- Insekten
- Pinguin
- Biene
- Indianer

Jahrgangsstufe 4

Gesellschaft und Politik:

Zusammenleben in Klasse und Schule

- Klassen- Schulregeln
- Klassensprecherwahl

Natur:

Wasser

- Wasserkreislauf,
- Wasserwerk,
- Kläranlage,
- Wasser sparen,...

Getreide/ Kartoffel

- Vom Korn zum Brot,
- früher-heute (→Gesellschaft und Politik)

Sexualkunde

(Elternabend zum Thema)

Raum:

Hessen, unser Bundesland

- Verschiedene Regionen und Landschaften, Infrastruktur (Hessenmappe)
- Eventuell: Besuch Hessenpark, Saalburg

Verkehrserziehung mit Fahrradprüfung

- Theorie und Praxis (Jugendverkehrsschule)

Technik

Strom

- Stromerzeugung, Stromkreislauf, Stromnutzung früher-heute
- Eventuell: Besuch der Weilburger Stadtwerke

Geschichte und Zeit:

Anbahnung historischer Inhalte

- Mittelalter
- Steinzeit
- Römer

...

Optionale Unterrichtsthemen:

- Müll Projekttag
- Insekten
- Pinguin, Biene